



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 13. Anno 1665.

1665

Wöchentliche Donnerstags

Zeitung Anno 1665.

Aus Rom vom 14. Martij.

Wie unlängst die Banditen den Pater Lancia / so von Sebure ein Theatiner / zu Frascati gefangen bekommen / vnd tausend Eronen für denselben begehret / haben die Herrn Patres zwar das Geldt alsoforth bahr hinaus geschickt / aber dieselben nicht mehr / sondern den Pater todt in einem Grabe gefunden.

Venedig vom 20. Dito.

Aus Constantinopel wird berichte / daß die Perstaner mit 150000 Mann im Felde gestanden / Babilonia zu recuperiren / wie auch / daß ganz Mesopotamia rebelliret. Der König in Frankreich hat hiesiger Herrschafft newlich 100000. Eronen verchret / vnd über das noch 3. tausend Mann wider den Türcken versprochen.

Warschau vom 20. Dito.

Seyd meinem jüngsten ist alhier auff dem Reichstag wenig weiter passiret / Vhrsache ist theils die geringe Anzahl der Herrn Senatorn / theils aber die Uneinigkheit der Landbothen / da dann vnter andern zwo von ihnen einer den andern insamem haben wollen. Vorgeslern als den 18. dieses haben Ihre Majest. durch den Landbothen Marschall 4. Puneta vortragen lassen. 1. Daß die Ritterschafft sich belieben lassen möchte / Deputirte oder Gesandten zu den Tractaten mit dem Mosk. Kowiter zu erwehlen. 2. Daß auch einige Deputirte an Ihre Majest. ernennet werden möchten / omb wegen der alten Schillinge zu confectiren / wie selbige wieder in Gange zu bringen. 3. Commissarien zu erwehlen / welche die Schackrechnung vntersuchen möchten. 4. Auff Riuel vnd wege bedachte zu seyn / die Soldatesca zu contentiren / vnd dabei nebenst eins neue Artiglerie auffzurichten. Zu diesem allen aber haben

Num. 13.

sich

sich die Erakowisch vnd Sandomischen Gesandten keines wegs ver-
sichern wollen / ehe vnd bevor man ihnen Satisfaction wegen ihrer
Stimmen gegeben vnd über das / daß der gewesene Landboten Mar-
schal H. Gninskiy Rechenschafft gethät worumb er zugelassen / daß der
vorige Reichstag zerrissen / vnd man dennoch Acta & Decreta gemad-
chet vnd publiciret / worgegen sich aber die andern Abgesandten aus
Littawen vnd andern Boywodschaften stark gesetzt / so daß es fast
das ansehen gehabe / daß der Reichstageben / wie der vorige zu nichte
werden dürffte / daß denn auch fast nicht anders kan / weil gar zu viel fa-
ktionos, vnd keine Verträglichkeit vnter den Landständen vorhanden.

Wien vom 24. Martij.
Zu Warschau ist in der Landbotchen Stubbe de legitimare
des gegenwertigen Reichstages / vnd de oppressione libera vocis
auff den vorigen viel leymens vnd streitens gewesen / endlich aber
hat sich der gewesene Landbotchen Marschal Herr Gninskiy zu justifi-
ciren angefangen / dehine zwar der Petrikowskiy topffer bey gestanden /
die Deputirte aber von Dractan vnd Lenekyts seynd ihm zu schwer ge-
fallen vnd wie er die sehnigen / so ihn pro hoste patriæ hielten / für seine
de der Wahrheit wieder gescholten / habe sehne repliciret, daß sie in ver-
schädigung vnd trewer Exequirung ihrer mit habenden instructionen
für keine hostes veritatis zu achten / ihn aber könne man mit recht für
einem hostem patriæ schelten / vnd halten / weiln er ihre Freyheit vnd
vmbsehende Stimme gebrochen vnd vnterdruckt / wor auff die Ses-
sion durch interuention der Gesandten von der Armee ohne einigen
gewissen Schluß geendiget worden / wie es nun ferner ablaufen wird /
sichet zuerwarten.

Wien vom 24. Dito.
Dieser Tag ist des Fürsten Lubomirsky Secretarius wieder
von hier auff gebrochen / vnd vermeynet man / daß bemeldtem Fürsten
noch einige Geld Remissen absonderlich da die Kaiserl. Incessio
beym Königl. Pohlnischen Hoff vor sich nichts fruchten wolte / vnd die
einigen considerable Anhang über kommen solte / hingegen sol Er
Königin Pohln Ihre Kaiserl. Majest. de novo haben ersuchen las-
sen / sich des Lubomirsky als eines Rebellen nicht anzunehmen / viel we-
niger in dero Erblanden ihm einige Werbung zu vergönnen. **Sonst**

Brüssel vom 31. Martij. Am verwichenen Sontag ist der Engliche Envoye Mons: Camerell von hie über Antwerpen nach Engeland zu gangen. Der best andt Rauber vnd Mörder Seons genandt / der hin vnd wieder viel Böses gethan / ist endlich in einem kleinen Städtlein bey Lützenburg überpleet / vnd nebenst 4. andern seiner Gefellen gefangen worden: So hat man auch dergleichen 4. zu Baleneyn vnd 3. alhie erlopt vnd eingezogen.

Seeland vom 31. Martij. Aus Engeland hat man gleich Zeitung / daß der Commendeur Alster mit 9. Drago vnd 30. Rauffarden Schiffen aus der Strassen ins Wiffen glücklich arriviret / vnd nur ein einziges / so durch hartes Wetter von der Flotte abkommen / zurück geblieben. Die Tractaten zwischen Schweden vnd Engeland waren geschlossen / vnd zwar zu besondern Theilen guten Satisfaction. Der Herkog von York hatte seinen Monat. Zu Douvres waren verschiedene aus Frankreich kommende Schiffe außgebracht worden. Im übrigen hatte man alda eine Liste von 132. Schiffen / 3821. Stück vnd 20904. Mann / so schiffen in See geschickt werden sollen / gehabt.

Haag vom 4. Aprilis.

Vorgestern morgen hat man alhie im Poecamp in gegenwert einiger Herren aus dem Collegio Ihrer Hochmogenden vnd verschiedener Lieutenanten Admirals vnd Vice Admirals aus vnser Flotte eine neue invention von Granaten / so off Schiffen gebraucht werden können / probiret / so gute vnd kräftige Wirkung gethan. Vnser Drago Schiffe seynd in zwischen meist alle nach Liffel zu / vnd saget man / daß von dem Staat dieser Landen eine Anzahl von 232. Schiffe zur See gebracht werden sol / vnd zwar von Amsterdamm 48. vnd 4. Brandenburg / aus den Norderquartieren 13. aus Friesland 11. vnd 4. Brandenburg / aus Seeland 16 / aus Rotterdam 16 / von der Ost Indischen Compagnie 20 / vnd dann 20. neue; So seynd auch noch bey Herrn de Ruyter 12 / vnd sollen noch 20. à 24. geheurert vnd 36. zugerüstet werden / dann sollen 20 / worvon schon 3. zu Cadix vnd 2. zu Schmirna fertig liegen / in der Middelländischen See gehalten / vnd von Jeon Sidionse Verburgh commandiret werden.

A. 1665. Num. 13.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1665. Non Numero 13.

Aus Rom vom 15. Martis.

Al verwichenen Donnerstag haben die beiden Herren Cardinal Carassa vnd Bonelli in dem Collegio eben mit den sehnigen Carimonien / als die ultra monces zum Purpurat befördert werden / ihre Cardinal Hüte empfangen / dahin sich der Cardinal Chigi nebst andern alten Cardinaln allein führen lassen / haben sich aber hernach durch einen andern Weg nach dem Consistorio begeben. In demselben haben die Cardinal Faccheti / Farnese vnd Sforza des Herzogen von Parma präcession wegen des Stato di Castro vermittelst Bezahlung der 500000. Cronen Ihrer Heil. würklich vorgetragen / vnd daß der Herzog die Insul / welches ein so gemandter Ort in seinem Lande / der Kirchen oder dem Hause Chigi / weiln sie vom Don Mario vnd Don Augustino erkauft worden wehre / zwar überlassen / wolte aber jedoch / weiln er noch einigen Anspruch darzu hette / mit denselben einig Nachsehen haben / zc. Es hat sich aber ansehen lassen / daß der Pabst sich ganz wiederwertig hierin erwiesen / vnd dem Herzog in seinen präcessionen ganz nicht nachgeben wolte / weiln er siehet / daß der König in Frankreich sich mit dehme / was er demselben cediror, befriedigen lassen.

Aliud ab eodem.

Demnach der Terminus der angestellten promotion nunmehr herbey naheet : Als streben Ihrer Heil. Bettern vnd Befreunde sehr darnach / wie sie solche zu ihrer guten Bekanden besten dirigiren mögen ; Vnd weiln Herr Mario vnd Don Augustino nicht leiden können / daß wegen des Herrn Prälaten Nini / als welcher ihnen nicht zum besten gewolt / der Prälat Crasa zurück gesetzt werde müge / hat sich sch
neu

ner ganz vnmutig vernehmen lassen / nach Siena zugehen / dafern der
Pabst ihm nicht vorhero versichet würde / diesem dem Prælaten Cia-
sa den Cardinals. Hut zugeben. Vnd weiln auch die Herrn Chigi
Sorge tragen / daß nach dem tode Ihrer Heil. die Befreunde des zu-
künfftigen Pabsts den angefangenen Bau des Pallast Louisio erkau-
fen / vnd es ihnen wann sie ihn ausbauen / zum nachtheil gezeihen wür-
de: Als wollen sie ihn selber kauffen / vnd verhoffen solchen Bau selber
bald glücklich hin aus zu führen / wor zu nicht wenig hilffe / daß auch die
Befreunde des Fürsten gedachten Nahmens Ludovisio sich zimlich
hier zu geneigt zu seyn scheinen / vmb solches loß zu werden / weiln ihnen
das Vorhaben gar zu löstlich vorkombt / vnd sie mit dem Pallast des
Cardinals Montalto zur genüge versehen. Als dieser Tagen der Pa-
ter Jacchi ein Jesuit in Ihrer Heil. Pallast in Gegenwart des Pabsts /
des gantzen Collegij / der Ambassadeurn vnd Fürsten eine starke Re-
monstration wider den Mißbrauch der Comœdien vnd anderer Freu-
den. Spiele in der Fasten gethan / vnd von Ihrer Heil. mit einer Vä-
terlichen Ermahnung an alle anwesende secundiret würde: So hat
auch Herr Crequi vnd folgendes die Königin in Schweden alle Comœ-
dianten auff eine Zeitlang eingestellt. Gedachter Franckösischer Am-
bassadeur Monsieur Crequi hat Mittwoch früh etliche Statuen von
Marmor zu Ripa einschiffen lassen / solche nach Paris über zu bringen /
vnd seinem König zu verehren / vnd glaubt man / daß er auch bald sel-
ber dahin folgen werde.

Wien vom 24. Martij.

Über Raab wird geschrieben / daß die Türcken des Orths mit ver-
langen vnsern Boteschaffter erwartet / vnd ehe dem Frieden keinen
Glauben geben wolten / vnd das / wann solches nicht bald geschehe / vn-
ter ihnen wegen der gebliedenen 4. der vornembsten Bezirn eine Re-
bellion zu besorgen stünde. Die Türckischen Kaufleute hatten zwar
anfängen wollen / off gut vertrauen in Ungarn zu handeln: Es war
ihnen aber annoch nicht zugelassen worden / würde auch schwerlich ge-
schehen / weiln man besorget / daß sie solche Handlung nur zur Aus-
kundschaffung der Grantz. Pässe besucheten / vnd die Husarn vnd Neg-

Duellen selbige nicht bingerupffe lassen würden / weiln sie dergleichen vn-
sern Kauffleuten thun / wordurch der Friede leicht wieder einen Stoß
bekommen möchte.

Warschau vom 24. Martis.

Des Herrn Lubomirsky ist biß dato in der Landbothen Stube
noch nicht gedacht worden / sondern man hat vielmehr das wider ihn er-
gangene Decret, wie auch seine Brieffe drucken lassen. Inzwischen ver-
nimbt man / daß er sich annoch an den Schlessischen Gränzen offhalten
sol / vnd 1. Regimente Reutter vnd 1. Regiment Tragoner werben lassen
sol: So wil man auch sagen / daß er güldene Soreen münzen lassen sol
zu Bezahlung ser Soldaten. Von den Confoederisten in der Ukraim
wil verlauten / daß sie den ältesten Diener des Herrn Lubomirsky zu
ihrem Marschall erwehlet haben sollen / wiewohl andere von einem an-
dern Nahmens Chelmsky sagen wollen / Daseren der Reichstag nicht
wohl abläufft / haben wir vns wenig gutes zu vermuthen.

Wien vom 27. Ditto.

Für etlichen Tagen ist ein Expreß vom Käyserl. Residenten Herrn
Reiniger allhie auff der Post angelanget / berichtet / daß der Türckische
Botschaffter den 2. Martis mit großem Pomp vnd ansehnlichen Co-
mital von 200. vnd mehr Personen zu Griechisch. Weissenburg seinen
Einzug gehalten / vnd starck darauff gedrungen / daß der Herr Graff
Eckle als Käyserl. Botschaffter nach der Porten auch bald aufsbre-
chen möchte. Inzwischen wird der Türckische Chiaus allhie vom Hn.
Graffen Eckle jun Zeiten ansehnlich regaliret / gestalt er ihm dann für
2 Tagen annoch 24. köstlich zugerichtete Speissen vnd Franck zuge-
spickt.

Ein anders vom 19. 29. Ditto.

Bei Hoffe ist man seho wegen Auffricheung der newen Besun-
gen an der Wag / omb mit selbigen noch für dem Aufbruch der Käy-
serl. Ambassada nach der Sicomanschen Porten wenigst den Anfang
zu machen / beschafftet / zu welchem ende dem Hrn General de Sou-
wes die Aufsicht off sich darüber zu haben / anbefohlen / auch dar zu 20.
tausend Floren deputiret worden. Der jüngst von Griechisch Weissen-
burg

Burg angelangter Expreß ist nunmehr wieder dahin abgefertiget / vnd
der Groß. Bezier des Kayserl. Abgesandten Aufbruch / der zu An-
fang des Maij annoch geschehen solte / dardurch versichert worden.

Haag vom 7. Aprilis.

Nachdem die Herrn Staten von Holl; vnd Westfriesland vff
einen Recels biß nach Ostern von einander geschieden / seynd auch die
Haupt-Officire von der Kriegs-Flotte / wie sie ihre Bedencken über
ein vnd anders der Generalität schriftlich übergeben / wieder nach ih-
ren respectivè Plätzen zu gangen / vmb soigends der Ordre von Ihrer
Hochmögenden ihre Schiffe in solcher guter Verurthschafft zuhalten /
daß sie gegen den 15. dieses fertig seyn müzen / in See zu gehen / vnd all-
da Ihrer Hochmög. Ordre wegen des Rendezvous zu erwarten / vmb
so dann nach Gelegenheit der Sachen gegen die Entreprisen der Eng-
lischen / so sie etwa in einem vnd andern vernehmen möchten / zu agi-
ren. Inzwischen hat man die vorige Woche viel Stücke aus des Lan-
des Magazin Hauff zu Schiffe gebracht / solche nach Hellewaert Schluß
zu führen / vnd das daselbst new angelegte Fortification-Werck dar-
mit zu besetzen / zu Versicherung des Havens allda. Die Soldatesque /
so zu Besetzung der Lands-Flotte verordnet / muß für den 15. dieses
alle zu Schiffe seyn / zu welchem ende sechs die darzu verordnete Com-
missarien in Arbeit begriffen seynd / solche fürderlichst an Boort bring-
en zulassen / da dann bey allen gute Willigkeit vnd grosse Couragie
verspüret wird. Aus Engeland hat man / daß in Duynß schon viel Ih-
rer Königl. Majest. Orlog-Schiffen siegelfertig gelegen / zu denen täg-
lich immer mehr vnd mehr kommen / so daß selbige biß vff 120. verstar-
cket werden / vnd ehists in See gehen würden: So waren auch die
Soldaten / die drein embarquirt werden sollen / schon nach Duynß /
woselbsten das General Rendezvous seyn sollen / abgeföhret worden.

Thüringen vom 2. Dito.

So bald das kalte Wetter nur vergangen / werden / wie verlaut /
die in Erfurt annoch stehende Lothringisch: Völcker abgeföhret wer-
den.

E N D E.